

Zeit habe. Am Schluß der Untersekunda denke ich, läßt sich ohne Schwierigkeit Zeit erübrigen, freilich nur dann, wenn ein Teil des bisherigen Pensums dieser Klasse, nämlich die Zeit Friedrichs des Großen, nach Obertertia verlegt wird. Dies ist aber durchaus möglich; das Pensum der Obertertia ist das einzige Geschichtspensum, das bisher etwas knapp bemessen war. Vermag es der Lehrer dieser Klasse die Schüler bis zum Beginne der französischen Revolution zu führen, was auch aus anderen Gründen erwünscht ist, so können am Schluß der Untersekunda einige Wochen erspart werden, um die wichtigsten Abschnitte dieser kleinen Staatslehre zu besprechen. Den ganzen Inhalt freilich wird man an dieser Stelle nicht bewältigen können; insbesondere der vierte Abschnitt, der von der Volkswirtschaft handelt, gehört noch nicht hierher. Diese Fragen können gelegentlich an passenden Stellen auf der Oberstufe erörtert werden.

Für die höheren Mädchenschulen schreiben die „Ausführungsbestimmungen“ vom 12. Dezember 1908 für die zweite Klasse „Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde sowie über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse“ vor. Jedenfalls wird man in der ersten Klasse, sowie auf dem Seminar und in den höheren Klassen der Studienanstalten auf diese Belehrungen zurückkommen und sie ergänzen müssen. Es würde mich freuen, wenn sich das Büchlein auch für diese Schulen brauchbar erwiese.

Der Inhalt gliedert sich in vier Teile. Der erste Teil bringt Allgemeines über den Staat, der zweite und dritte enthalten die Darstellung des Deutschen Reiches und Preußens. Der vierte Teil bringt einiges aus der Volkswirtschaft, das zur ersten Orientierung dienen und zum Nachdenken anregen soll: kurzgefaßte Bemerkungen zur Kenntnis der Produktionszweige und Wirtschaftsstufen, einiges zum Verständnis unseres heutigen Wirtschaftslebens (Geld, Kredit, Banken, Kolonien), endlich eine erste Einführung in die großen Gegensätze Individualismus und Sozialismus; hier und da auch statistische Angaben zur Erläuterung. Ich weise noch darauf hin, daß dieses Schriftchen im Anschluß an mein „Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten“ und mein „Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen“ abgefaßt ist. Nicht wenig von dem, was es enthält, wird bereits in den für die Mittelstufe bestimmten Teilen, wenn auch in knapperer Form, behandelt.

Für Ratschläge und Anregungen werde ich immer dankbar sein.

Frankfurt a. M., im Februar 1909.

Reubauer.